

Weil das neue US-Hospital in einem aufgelassenen Munitionsdepot bei Weilerbach frühestens 2022 in Betrieb gehen soll, werden die eigentlichen Bauarbeiten erst "irgendwann in den nächsten Jahren" beginnen – wenn neues Geld zur Verfügung steht.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 176/14 – 11.11.14

Erste Spatenstiche für ein US-Hospital, das erst 2022 ein in Landstuhl vorhandenes ersetzen soll

Von Matt Millham

STARS AND STRIPES, 25.10.14

(<http://www.stripes.com/news/officials-break-ground-on-hospital-to-replace-landstuhl-1.310376>)

RHINE ORDNANCE BARRACKS, Deutschland – **Nach einer mehr als einjährigen Verzögerung** (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22611_021211.pdf) **haben US-amerikanische und deutsche Offizielle am Freitag die ersten symbolischen Spatenstiche zu Beginn der Bauarbeiten für ein neues US-Militärhospital vorgenommen, das fast eine Milliarde Dollar kosten soll** (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP18413_261113.pdf).

Es soll 2022 eröffnet werden und das alternde Landstuhl Regional Medical Center (der US Army) und eine kleinere Tagesklinik der US Air Force auf der Air Base Ramstein ersetzen, die beide in den 1950er Jahren gebaut wurden und deren Unterhaltskosten jährlich Millionen Dollars betragen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17613_131113.pdf).



Erdarbeiten am Rande eines Wasserschutzgebietes (Foto: Matt Millham, S & S)

Die Vorarbeiten für den Krankenhaus-Neubau konnten erst im Februar beginnen, nachdem das US-Militär und die deutschen Baubehörden umweltfreundlichere Pläne vorgelegt hatten, in denen die Wünsche von Umweltverbänden berücksichtigt wurden, deren Klage das Bauprojekt aufgehalten hatte. (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17413_111113.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP01814_310114.pdf ;)

Nachdem die Rodungsarbeiten Ende Februar beendet waren (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP07613_060613.pdf), begannen die Arbeiter, nicht mehr benutzte Gebäude – darunter auch eine Eisenbahn-Verladestation – und Dutzende Bunker abzureißen, in denen früher Munition gelagert war.

Die USA (?) haben bereits rund 16 Millionen Dollar für die Anpflanzung von Bäumen, die Umsiedlung von Tieren und die Anlage neuer Lebensräume für Reptilien und Brutstätten für Vögel ausgegeben, um die Umweltschäden abzumildern. (Bauvorbereitungskosten muss eigentlich die Bundesrepublik Deutschland tragen.)

"Die Modellierung des Baugeländes durch größere Erdarbeiten (neben einem Wasserschutzgebiet, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17213_081113.pdf und

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP18213_241113.pdf) wird erst im Spätherbst oder zu Beginn des neuen Kalenderjahres beginnen," teilte Lloyd Caldwell, der Direktor für militärische Bauprojekte beim U.S. Army Corps of Engineers (weitere Infos dazu unter http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Army_Corps_of_Engineers), mit.

Zunächst würden nur die Ver- und Entsorgungsleitungen für die neue Einrichtung verlegt. Mit der Errichtung des Krankenhauses und der dazu gehörenden Nebengebäude werde irgendwann in den nächsten Jahren begonnen, ergänzte Caldwell.

"Hinter den Kulissen gebe es auf staatlicher, regionaler und lokaler Ebene sowohl in Deutschland als auch in den USA noch viel zu tun," ließ Lt. Gen. (Generalleutnant) Donald M. Campbell Jr., der Chef des Hauptquartiers der U.S. Army Europe / USAREUR (in Wiesbaden) nach der Zeremonie durchblicken. **(Vermutlich wird im US-Kongress und in Verhandlungen mit der Bundesregierung immer noch darum gefeilscht, wer wann wie viel Geld zur Verfügung stellt.)**

Das deutsche Verteidigungsministerium hatte sich darum bemüht, das US-Projekt zu beschleunigen; es wollte auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung verzichten, die nach deutschem Recht erforderlich ist. Weil Umweltverbände klagten, musste diese Prüfung nachgeholt werden. Der Rechtsstreit und die Umweltverträglichkeitsprüfung haben das Projekt mehr als ein Jahr verzögert. (Weitere Infos s. unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP20612_101212.pdf .)

Der Kongress hat festgelegt, dass das Krankenhaus mit einer Gesamtfläche von 1 Million Quadratfuß (93.000 m²) einschließlich Parkmöglichkeiten, Versorgungsgebäuden und einer Lagerhalle höchstens 990 Millionen Dollar kosten darf.

Die Planungen des Army Corps of Engineers sehen ein Krankenhaus mit 120 Untersuchungsräumen, 9 Operationssälen und 68 Betten mit verbesserten Pflegeeinrichtungen für Patienten vor. Die Krankenzimmer werden natürliches Licht und freie Sicht auf die Natur haben und größer als die in Landstuhl sein, damit auch Familienmitglieder darin untergebracht werden können.

Die Operationssäle werden modernsten Standards entsprechen und genügend Platz für alle erforderlichen Geräte bieten.

Einer der wichtigsten Vorteile des neuen Krankenhauses ist seine Lage direkt neben der Air Base Ramstein. Der Transport Verwundeter vom Flugzeug ins Krankenhaus werde nur noch 5 Minuten dauern und sei damit wesentlich kürzer als der Transport zum 7 Meilen (11,2 km) entfernten Landstuhler Hospital, der bei starkem Verkehr auf der Autobahn bis zu 30 Minuten in Anspruch nehmen könne, erläuterte Maj. Gen. (Generalmajor) Christopher J. Bence, der stellvertretende Kommandeur der 3rd Air Force (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Third_Air_Force) und der 17th Expeditionary Air Force (s. dazu auch <http://www.usafe.af.mil/library/factsheets/factsheet.asp?id=19865>) in Ramstein.

Landstuhl ist das größte US-Militärkrankenhaus außerhalb der USA und die erste Station für alle aus dem Mittleren Osten und aus Afrika eingeflogenen Patienten. Dort werden jährlich Tausende (rund 600.0000, s. <http://www.kaiserslauternamerican.com/groundbreaking-ceremony-marks-new-medical-center/>) von Soldaten, Ruheständlern und Familienmitgliedern behandelt.

Das Landstuhler Hospital wurde während des Kalten Krieges gebaut und seine stark zergliederte Struktur erinnert an einen Brustkorb mit Wirbelsäule und Rippen; die wurde damals gewählt, weil man bei sowjetischen Bombenangriffen die Anzahl der Opfer gering

halten wollte (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04213_240313.pdf). Weil die Anlage sehr weitläufig ist, sind die Wege sehr lang und zeitraubend. In Erwartung eines zum Glück nicht eingetretenen Krieges mit Russland wurden sehr viele Zimmer für Verwundete eingerichtet, deren Fenster nur Ausblicke auf andere Gebäude des Krankenhauses erlauben.

In Landstuhl wurden Tausende (mehr als 72.000, s. <http://www.kaiserslauternamerican.com/groundbreaking-ceremony-marks-new-medical-center/>) **von Verwundeten aus den Kriegen im Irak und in Afghanistan und auch die bei dem Anschlag am 11. September 2012 im libyschen Bengasi Verletzten behandelt. Das Landstuhler Hospital ist das wichtigste Traumazentrum des US-Militärs im Ausland. Nach Angaben der Verwaltung betragen die jährlichen Renovierungs- und Unterhaltskosten derzeit 8 bis 10 Millionen Dollar.**

Mit dem neuen Krankenhaus, das noch keinen Namen hat, sollen möglichst viele Schwächen des alten beseitigt werden.

"Nicht nur die konfliktreichen letzten 13 Jahre haben gezeigt, dass auch in diesem Teil der Welt ein erstklassiges Militärkrankenhaus gebraucht wird," betonte Campbell.

Die Army entwickelt bereits Pläne für eine andere Nutzung des Landstuhler Hospitals. (Die Landstuhler können ihre Hoffnung auf die Rückgabe des weitläufigen Hospital-Geländes also jetzt schon begraben.)

In der Landstuhler Einrichtung gibt es auch einen Kindergarten, Jugendräume, eine Schule, eine Wohnsiedlung, zwei Fisher-Häuser (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP07306_300706.pdf), die Angehörigen verwundeter Soldaten als Unterkunft dienen, und weitere von Organisationen oder vom Militär genutzte Räumlichkeiten.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Officials break ground on hospital to replace Landstuhl

By Matt Millham

Published: October 25, 2014

RHINE ORDNANCE BARRACKS, Germany – After more than a year of delays, American and German officials heaved the first shovels of dirt Friday to mark the symbolic start of construction on a nearly billion-dollar U.S. military hospital here.

Expected to open in 2022, the new facility will replace the Army's aging Landstuhl Regional Medical Center and the Air Force's medical clinic at Ramstein Air Base, both of which were built in the 1950s and cost millions of dollars a year to maintain.

Work at the new hospital site began in earnest in February after the U.S. military and its German counterparts laid out plans to mitigate the project's environmental impact, allaying the concerns of environmental groups whose lawsuits had stalled the project.

Since finishing tree cutting in February, workers have begun demolishing unused buildings, including a railhead, warehouses and dozens of bunkers that once housed ammunition.

The United States spent some \$16 million planting trees, relocating animals and building habitats and breeding grounds for other creatures to mitigate environmental damage.

“The heavy construction, which is really the movement of the earth and shaping of the earth, will be beginning later this fall or early in the new calendar year,” said Lloyd Caldwell, the U.S. Army Corps of Engineers’ director of military programs.

That early work entails laying utility lines for the new facility. The construction of the hospital and companion buildings will start sometime in the next couple of years, Caldwell said.

“There’s a lot of work behind the scenes at the federal, local and state level,” both in Germany and in the U.S., Lt. Gen. Donald M. Campbell Jr., commander of U.S. Army Europe, said after the ceremony.

Germany’s Defense Ministry had sought to help the U.S. expedite the project, waiving a public environmental review that was required by German law. Environmental groups sued, and the review eventually went forward. The legal battle and review set the project back more than a year.

Congress has authorized up to \$990 million for the new hospital complex, which will include a parking structure, utility plants and a warehouse, in addition to a 1 million-square-foot hospital building.

The Army Corps of Engineers is planning for a hospital with 120 exam rooms, 68 beds and nine operating theaters. The new structure will include features that officials said will lead to better outcomes for patients. Patient rooms will have natural light and views of nature, and they will be larger than those in Landstuhl to accommodate family members.

Operating rooms will also have more square footage to make room for equipment and to meet modern standards.

One of the most important features of the new hospital is its location, adjacent to Ramstein Air Base. It will take about five minutes to get there from the flight line, compared with the seven-mile drive to Landstuhl, which can take up to 30 minutes with autobahn traffic, said Maj. Gen. Christopher J. Bence, vice commander of the Third Air Force and 17th Expeditionary Air Force at Ramstein.

Landstuhl, the U.S. military’s largest overseas hospital, is the first stop for American casualties evacuated from the Middle East and Africa. It treats thousands of servicemembers, retirees and family members every year.

Built during the Cold War, the rambling spine-and-rib structure was designed to minimize casualties from Soviet bombs. That design makes it difficult and time-consuming to navigate. Most patient rooms, built for the massive numbers of casualties expected from Soviet battles that never happened, look out on other parts of the hospital.

Landstuhl has handled thousands of wounded from the wars in Iraq and Afghanistan, as well as casualties from the Sept. 11, 2012, attack on Benghazi, Libya. It remains the U.S. military’s premier overseas trauma center. But renovations and general upkeep run between \$8 million and \$10 million a year, according to hospital officials.

The new hospital, yet to be named, will address most if not all of Landstuhl's weaknesses.

"The last 13-plus years of conflict have validated and proven the vital need for world-class military medical care in this region of the world," Campbell said.

The Army is making plans to repurpose the Landstuhl hospital after the new facility is finished.

The base where Landstuhl resides also hosts day-care and teen centers, a school and military housing, as well as a Fisher House, which provides housing for families of wounded servicemembers and other military offices and organizations.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern